

sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds - sds -

DIE FRANKFURTER BULLEN HABEN DEN HEISSEN SOMMER EINGELEITET ! !

Am Montag nahmen Universitätsadministration und Polizei den Versuch der Studenten, mit Sitz-Streiks und einem Mini-teach-in vor der Uni noch einmal über den Fall Taheri aufzuklären und Taheris Einschreibung zu erzwingen, zum Anlaß, um gezielt die sogenannten Rädelsführer der militanten Aktionen in Vorbeugehaft zu nehmen. Daß bei ihrem brutalen Einsatz auch einige hundert Studierwillige unter die Knüppel kamen, wird den heißen Sommer nicht kühlen! Auch den unpolitischen Studiergängern mußte bei dieser unmotivierten Prügelei und den eklatanten Verstößen der Polizei gegen die Grundrechte aufgehen, daß es sich nicht um Willkürakte handeln kann, sondern um den massiven Versuch, den Widerstand an der Universität mit Notstandspraktiken zu zerschlagen.

Der Perser Taheri soll mit formalen Tricks (Einschreibeverweigerung wegen Nichteinhaltung der Anmeldefrist) doch noch in die heimatischen KZs befördert werden, um hier nicht gegen die Bullenschläger beim Einsatz im Kolbheim aussagen zu können.

UNIADMINISTRATION = SCHREIBTISCHMÖRDER

Unter dem wachsamen Auge der Hüter des Gesetzes erfüllten die Studenten ihre Einschreibepflicht. Sie sollen sich schon jetzt daran gewöhnen, daß der "große Bruder" bald in jeder Vorlesung sitzt und jeden Schritt der Staatsbürger kontrolliert.

Jeder potentielle Störer des friedlichen Verlaufs dieser Amtshandlung (sprich: bekannte SDS-ler) wurde vom Justitiar Riehn, der im walki-talki Schritt mit den Bullen durch die Gänge eilte, denunziert, und einige der Denunzierten wurden später auch in Vorbeugehaft genommen.

Der Frankfurter Studentenschaft wurden später ihre minimalsten Rechte (Betreten der Uni, ...) verwehrt, was zu spontanen Steinwurfaktionen von seiten der Studenten führte. Nachdem die Studenten ihre Rechte handfest verteidigten, gingen die Bullen mit Wissen und Genehmigung der Uniadministration zum offenen Terror über. Sie stürmten das Studentenhaus und verfolgten einzelne Kommilitonen in den Gängen, schlugen sie brutal zusammen und verhafteten eine große Zahl der panisch Flüchtenden (u.a. ASTA-Vorsitzenden Hartmann). Die beamteten Kriminellen wüteten derart, daß einige Kommilitonen versuchten, aus geschlossenen Fensterscheiben zu springen, was zu schweren Schnittwunden führte.

- Die Polizei und speziell der Oberbulle Noll machten sich des schweren Hausfriedensbruches schuldig. Die Bewohner des Studentenheimes wurden über Stunden am Betreten ihrer Zimmer gehindert!

Noll stürmte mit einer Schläger-Brigade in die ASTA-Räume und wollte die ASTA-Mitglieder zum Verlassen des Studentenhauses zwingen. Seine Behauptung, er habe das Hausrecht übertragen bekommen ist erlogen und erstunken, da das nur vom Ältestenrat des Studentenhauses vorgenommen werden kann. Das war nicht der Fall und die Anwesenheit der Polizei im Studentenhaus ist rechtswidrig!

DIE BÜROKRATIEN SIND NUR SO STARK WIE DIE BULLEN IHNEN DEN RÜCKEN STÄRKEN; daraus folgt:

SCHLAGT DIE BULLEN WO IHR SIE TREFFT!

hunderte von Kommilitonen sind noch nicht immatrikuliert; kommt heute, dienstags ab 8 Uhr zur großen Bullen-Immatrikulationschau